

**Beitrag 1:**

**Wissenschafts-Praxis-Kooperationen als Innovationsmotor einer entwicklungsorientierten  
Forschung für inklusiven (Sach-)unterricht**

Eine enge Wissenschafts-Praxis-Kooperation gilt als erfolgversprechende Strategie zur Innovation pädagogischer Praxis (Penuel, Furtak, & Farrell, 2021) und kann helfen typische Barrieren des Praxistransfers (Steffens, Heinrich, & Dobbstein, 2019) zu überwinden. Insbesondere im Kontext inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung stellt die Innovationsbereitschaft der handelnden Praxisakteur:innen einen relevanten Gelingensfaktor dar (Bosse et al., 2017). Gleichzeitig gibt es vor allem im Grundschulbereich zahlreiche Lehrkräfte mit teils jahrzehntelangen Erfahrungen stark heterogenen Lerngruppen (Seitz, 2018), deren Expertise es nicht nur anzuerkennen gilt, sondern aus der sich fruchtbare Innovationsimpulse ergeben können. Durch die kollaborative Arbeit von Lehrkräften und Forscher:innen mittels Design-Based-Research können dabei praxisrelevante Konzepte (weiter-)entwickelt und praxiswirksam entfaltet werden (Schroeder & Reh, 2023). Eine diesbezügliche Wissenschafts-Praxis-Kooperation birgt jedoch spezifische Herausforderungen, etwa in gemeinsamer Zielklärung, dialogischen Kommunikationsformen sowie Aushandlungsprozessen von Rollen und Verantwortlichkeiten (Coburn & Penuel, 2016; Steffens et al., 2019), die es vorbereitend wie auch im Prozess zu adressieren gilt. Der erste Rahmenbeitrag zeichnet vor diesem Hintergrund am Beispiel eines konkreten, vom BMBF geförderten Entwicklungsprojektes zu didaktisch-diagnostischen Potentialen im inklusionsorientierten Sachunterricht (Schroeder, Blumberg, Kottmann, Miller, & Reh, 2021) Innovationspotentiale enger Wissenschafts-Praxis-Kooperationen nach und diskutiert auf theoretisch-konzeptioneller Ebene Barrieren sowie Gelingensbedingungen entsprechend kooperativer Forschungspraxis. Die darin aufgeworfenen Perspektiven entwicklungsorientierter Forschung sollen methodologisch reflektiert und in den anschließenden beiden Beiträgen hinsichtlich der inhaltlichen wie forschungsmethodischen Umsetzung konkretisiert werden.

**Literatur**

- Bosse, S., Jäntsich, C., Henke, T., Lambrecht, J., Koch, H., & Spörer, N. (2017). Das Zusammenspiel der Offenheit für Innovationen, der Einstellung zum inklusiven Lernen und der Selbstwirksamkeit von Lehrkräften. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 2017(7), 131-146. doi:10.1007/s35834-017-0185-4
- Coburn, C. E., & Penuel, W. R. (2016). Research–Practice Partnerships in Education: Outcomes, Dynamics, and Open Questions. *Educational Researcher*, 45(1), 48-54. doi:10.3102/0013189X16631750
- Penuel, W. R., Furtak, E. M., & Farrell, C. C. (2021). Research-practice partnerships in education. Advancing an evolutionary logic of systems improvement. *Die deutsche Schule*, 113(1), 45-62. doi:10.25656/01:22074
- Schroeder, R., Blumberg, E., Kottmann, B., Miller, S., & Reh, A. (2021). Chancen des inklusionsorientierten Sachunterrichts für didaktisch-diagnostisches Handeln – Konzeptionelle und methodologisch-methodische Grundlagen eines forschungsbasierten Entwicklungsansatzes für die Lehrer\*innenbildung. *Qfl - Qualifizierung für Inklusion*, 3(2). doi:10.21248/qfi.74
- Schroeder, R., & Reh, A. (2023). Design-Based-Research als Innovationsstrategie in der Sonderpädagogik: Wissenstransfer in der dialogischen Wissenschafts-Praxis-Kooperation. In M. Grummt, W. Kulig, C. Lindmeier, V. Oelze, & S. Sallat (Hrsg.), *Partizipation, Wissen und Kommunikation im sonderpädagogischen Diskurs* (S. 272-278). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Seitz, S. (2018). Forschung zu inklusivem Sachunterricht - Bestandsaufnahme und Perspektiven. In D. Pech, C. Schomaker, & T. Simon (Hrsg.), *Sachunterricht & Inklusion. Ein Beitrag zur Entwicklung* (S. 96-111). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Steffens, U., Heinrich, M., & Dobbstein, P. (2019). Praxistransfer Schul- und Unterrichtsforschung - eine Problemskizze. In C. Schreiner, C. Wiesner, S. Breit, P. Dobbstein, M. Heinrich, & U. Steffens (Hrsg.), *Praxistransfer Schul- und Unterrichtsentwicklung* (S. 11-26). New York; Münster: Waxmann.

## Beitrag 2:

### „Entwicklungskonferenzen“ als dialogisches Austauschformat von Wissenschaft und Praxis im Design-Based-Research – Ein Beispiel aus dem Projekt DiPoSa

Die Gestaltung eines inklusionsorientierten Sachunterrichts erfordert eine alltagsintegrierte Diagnostik, um Schüler:innen an einem gemeinsamen Lerngegenstand individuell unterrichten zu können (vgl. Schroeder et al., 2021). Dieser Ansatz bildet die Grundlage des Projekts Didaktisch-diagnostische Potentiale inklusionsorientierten Sachunterrichts (DiPoSa), das die Entwicklung eines Analyse- und Diagnosetools in Kooperation mit Vertreter:innen von Wissenschaft und Akteur:innen der Praxis mittels Entwicklungskonferenzen zum Ziel hat (Schroeder & Reh 2023). Das entstehende Analyse- und Diagnosetool soll als Aus- und Fortbildungselement in die schulische Praxis zurückgeführt werden.

Diesbezügliche Wissenschafts-Praxis-Kooperation sind jedoch herausforderungsvoll, beispielsweise in der Formulierung gemeinsamer Zielklärungen, es müssen dialogische Kommunikationsformen gefunden werden sowie der Raum für Aushandlungsprozesse von Rollen und Verantwortlichkeiten geschaffen werden (u.a. Coburn & Penuel 2016; Steffens et al. 2019). Die Entwicklungskonferenzen als integratives Austauschformat, dienen im Projekt DiPoSa als Schnittstelle zwischen den Aktionsgruppen Wissenschaft und Praxis, wobei ein optimaler, gleichberechtigter Austausch zwischen den Vertreter:innen beider Seiten angestrebt wird. Konkrete Situationen aus der schulischen Praxis bilden die Grundlage für die Bildung von Kategorien im Tool, die umfassend für die praxisorientierte Anwendung entwickelt und ausgearbeitet werden. Die Verknüpfung der wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven in den Entwicklungskonferenzen ermöglicht eine effektive Ausgestaltung des Analyse- und Diagnosetools. Der Vortrag bietet, auf Grundlage der im ersten Beitrag referierten Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit, Einblicke in die konkrete Gestaltung und Umsetzung einer Entwicklungskonferenz und betont die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis bei der Entwicklung eines Analyse- und Diagnosetools für einen inklusionsorientierten Sachunterricht.

## Literatur

- Coburn, C. E., & Penuel, W. R. (2016). Research–Practice Partnerships in Education: Outcomes, Dynamics, and Open Questions. *Educational Researcher*, 45(1), 48-54. doi:10.3102/0013189X16631750
- Schroeder, R., Blumberg, E., Kottmann, B., Miller, S., & Reh, A. (2021). Chancen des inklusionsorientierten Sachunterrichts für didaktisch-diagnostisches Handeln – Konzeptionelle und methodologisch-methodische Grundlagen eines forschungsbasierten Entwicklungsansatzes für die Lehrer\*innenbildung. *Qfl - Qualifizierung für Inklusion*, 3(2). doi:10.21248/qfi.74
- Schroeder, R., & Reh, A. (2023). Design-Based-Research als Innovationsstrategie in der Sonderpädagogik: Wissenstransfer in der dialogischen Wissenschafts-Praxis-Kooperation. In M. Grummt, W. Kulig, C. Lindmeier, V. Oelze, & S. Sallat (Hrsg.), *Partizipation, Wissen und Kommunikation im sonderpädagogischen Diskurs* (S. 272-278). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Steffens, U., Heinrich, M., & Dobbstein, P. (2019). Praxistransfer Schul- und Unterrichtsforschung - eine Problemskizze. In C. Schreiner, C. Wiesner, S. Breit, P. Dobbstein, M. Heinrich, & U. Steffens (Hrsg.), *Praxistransfer Schul- und Unterrichtsentwicklung* (S. 11-26). New York; Münster: Waxmann.

### Beitrag 3:

## Entwicklung und Evaluation eines Ausbildungsmoduls zur Förderung der adaptiven Lehrkompetenz von angehenden Lehrkräften im inklusionsorientierten Sachunterricht mithilfe des Design-Based-Research-Ansatzes

„In der Herausforderung Unterricht inklusionsbezogen weiterzuentwickeln, manifestiert sich unter anderem die Forderung nach der Qualifizierung von (angehenden) Lehrkräften bzgl. der Anwendung und Umsetzung einer alltagsintegrierten Diagnostik mit dem Ziel, Kinder individualisiert und gleichzeitig mit Bezug auf einen gemeinsamen Lerngegenstand zu unterrichten“ (Schroeder, Blumberg, Kottmann, Miller & Reh 2021, S. 1). Das Team des DiPoSa-Projekts knüpft an die Forderung der Qualifizierung angehender Lehrkräfte für den inklusionsorientierten Unterricht an, indem es in enger Wissenschafts-Praxis-Kooperation (DBR-Ansatz; Dilger & Euler 2018) Ausbildungsmodule zur Förderung adaptiver Lehrkompetenz im inklusionsorientierten Sachunterricht entwickelt (McKenney & Reeves, 2019). Dies knüpft an die Bedeutung adaptiven Unterrichts für erfolgreichen Unterricht (Parsons et al., 2018; Hardy et al., 2018) in heterogenen Lerngruppen an.

Im Sinne des DBR-Ansatzes hat der Arbeitsprozess in verschiedenen Phasen stattgefunden (s. Beiträge 1 & 2) (Bakker, 2019; McKenney & Reeves, 2019; Reinmann, 2005). Im Rahmen dieses Beitrags soll erläutert werden, wie als ein zentrales Produkt der realisierten Kooperation, Ausbildungsbausteine konzipiert, mithilfe einer moodle-basierten Lernplattform eingesetzt und anschließend mittels videobasiertem Vignettentest evaluiert wurden. Entsprechend werden vor allem die Arbeitsphasen „Praxiserfahrungen und wissenschaftlich theoretische Grundlagen zusammenbringen“ sowie „Design entwickeln, erproben und evaluieren“ des im Projekt postulierten Arbeitsmodells für den DBR-Ansatz fokussiert (Schroeder et al. 2021). Die Evaluation der adaptiven Lehrkompetenz bezogen auf inklusionsorientierten Sachunterricht der angehenden Lehrkräfte erfolgt durch einen über Expertenurteile von Praktiker:innen validierten Vignettentest. So ist eine Seminarevaluation möglich, die erlaubt Schlussfolgerungen für die weiteren Phasen der Arbeit mit dem DBR-Ansatz abzuleiten.

### Literatur:

- Bakker, A. (2019). *Design Research in Education*. London: Routledge.
- Dilger, B. & Euler, D. (2018). *Wissenschaft und Praxis in der gestaltungsorientierten Forschung – ziemlich beste Freunde?*. Abgerufen unter: [http://www.bwpat.de/ausgabe33/dilger\\_euler\\_bwpat33.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe33/dilger_euler_bwpat33.pdf).
- Hardy, I., Decristan, J., & Klieme, E. (2018). Adaptive teaching in research on learning and instruction. *Journal for educational research online*, 11(2), 169-191. DOI: 10.25656/01:18004
- McKenney, S. & Reeves, T. C. (2019). *Conducting Educational Design Research* (2. Aufl.). London, New York: Routledge.
- Parsons, S. A., Vaughn, M., Qualls Scales, R., Gallagher, M. A., Ward Parsons, A., Davis, S. G., Allen, M. (2018). Teachers' Instructional Adaptations: A Research Synthesis. *Review of Educational Research*, 88(2), 205-242.
- Reinmann, G. (2005). Innovation ohne Forschung? Ein Plädoyer für den Design-Based Research-Ansatz in der Lehr-Lernforschung. *Unterrichtswissenschaft*, 33(1), 52–69.
- Schroeder, R., Blumberg, E., Kottmann, B., Miller, S. & Reh, A. (2021). Chancen des inklusionsorientierten Sachunterrichts für didaktisch-diagnostisches Handeln – Konzeptionelle und methodologisch-methodische Grundlagen einer forschungsbasierten Entwicklungsperspektive für die Lehrer\*innenbildung. *QfI – Qualifizierung für Inklusion, Bd. 3 Nr. 2*.